

Besetzte Stellen.

[1697.] Den Herren Bewerbern um die von mir ausgeschriebene Stelle zur Nachricht, daß dieselbe besetzt ist.
J. G. Seiger in Eabr.

Vermischte Anzeigen.

C. O. Weigel's Auctionen.

[1698.] Nachdem in den verflossenen Monaten die bedeutenden Bibliotheken der Herren Barnhagen v. Ense in Berlin, Prof. Meyer in Königsberg, Geh.-R. Dr. Schleiermacher in Darmstadt, K. Russ. Staatsrath Prof. Freytag in Petersburg und andere durch mein Auctionsinstitut öffentlich versteigert worden sind, bin ich mit der Ausgabe der Kataloge meiner Frühjahrsauktionen beschäftigt und erlaube mir, darüber folgende Mittheilungen zu machen.

Binnen kurzem erscheint der über 7000 Nummern starke Auktionskatalog der werthvollen und umfangreichen Bibliothek des

Professor Dr. Kamisch in Prag, mit welcher außer mehreren andern auch ein Theil der bekannten vortrefflichen Bibliothek des

Kais. Kön. Hofrathes Karl von Kessaer in Wien

vereinigt ist. Diesem folgt in kürzester Zeit der Katalog der Bibliothek des

Professor Bülow in Leipzig

nach, der mit einer Reihe außerordentlich werthvoller alter Manuscripte (auf Pergament und Papier) beginnt.

Ferner erscheint demnächst der Auktionskatalog einer werthvollen Sammlung von Autographen, sowie ein höchst bedeutender, über 7000 Nummern umfassender

Münzkatalog, die werthvolle Sammlung eines bekannten Sammlers enthaltend.

Auf alle diese Kataloge erlaube ich mir Ihre Aufmerksamkeit zu lenken; die letztern werden nur auf besonderes Verlangen verschickt und wollen Sie deshalb Ihre mit Aussicht auf Erfolg zu machenden Bestellungen recht bald an mich einsenden.

Fortwährend nehme ich für meine Auctionen Beiträge von Büchern, Musikalien, Autographen u. s. w. an und bringe dieselben so schnell zur Versteigerung, als es die Menge des vorliegenden Stoffes erlaubt.

Leipzig. **E. O. Weigel.**

[1699.] Die Herren Verleger, welche ihre staats- und rechtswissenschaftlichen, nationalökonomischen, geschichtlichen, geographischen oder statistischen Neuigkeiten in rheinischen oder westphälischen Blättern besprochen zu sehen wünschen, wollen mir ein Freixemplar portofrei oder durch eine hiesige Buchhandlung zugehen lassen. Diejenigen Bücher, welche ich nicht besprechen kann, werden spätestens in Monatsfrist zur Verfügung gestellt.

Dortmund, den 12. Decbr. 1859.

H. Becker, Dr. jur. utr.

[1700.] **Abrechnung betreffend.**

Wie in allen früheren Jahren sind auch dies Jahr Anfang Januar meine Rechnungsauszüge und Disponendenfacturen für 1859 versandt worden.

Ich bitte inständigst, meine Facturen nicht zu verwerfen, sondern allgemein zu benutzen, da andere Facturen mir große Mühe und Unquemlichkeit machen.

Ich bitte dies Jahr um so genauer beim Disponiren zu verfahren, als ich nach der Messe einen Artikel herabsetzen und alle noch in Rechnung befindlichen Freixemplare belasten werde.

Ebenso werde gleich nach empfangener Abrechnung, wo es noch nicht geschehen, auf 10 in den letzten 2 Jahren 1858 und 1859 verkaufte Exemplare eines Buches den Betrag eines Exemplars in Rechnung 1860 gutschreiben.

Von 1860 an aber werden keine Freixemplare mehr geliefert oder gutgeschrieben, sondern es tritt dafür die Vergünstigung von 6% bei allen Zahlungen bis zum 15. Januar jeden Jahres ein.

Stuttgart, im Januar 1860.

Rudolph Chelius.

[1701.] **Zur Disposition**

bitten wir in Rechnung 1860 zu stellen die etwas spät im vorigen Jahre versandte

1. Lieferung

der neuen, 8. billigen Volksausgabe

von

Wilhelm Hauff's

sämmtlichen Werken

in Classikerformat.

Die verehrl. Geschäftsfreunde empfangen dadurch Gelegenheit, ihre ganze Thätigkeit diesem außerordentlich absatzfähigen Autor uneingeschränkt zu widmen und eine recht zahlreiche Continuation zu erzielen. — Die am 7. Januar als Fortsetzung zur Versendung kommenden Lieferungen 3. 4. expediren wir nur auf ausdrückliches Verlangen und bitten daher um gef. Continuationsangabe.

Stuttgart, im Januar 1860.

Nieger'sche Verlagsb.

[1702.] Den **ausserösterreich. Herren Verlegern** offerire auf diesem Wege meine:

Uebersichts-Tabelle

der besonderen Verkehrserleichterungen

der

ausserösterreichischen Verleger gegenüber

dem österreich. Sortiments-Buchhandel, das sind die zumeist infolge der persönlichen Bemühungen unserer geehrten Herren Collegen Friedrich Gerold, Eduard Hölzel und W. Lauffer dem oesterreichischen Buchhandel gewordenen Concessionen — in nach den Namen der Herren Concedenten alphabetisch geordneter Reihenfolge — tabellarisch in vier Rubriken gebracht.

Preis 4 N^g baar. In Leipzig auf Auslieferungslager.

Teschen, den 3. Januar 1860.

Karl Prochaska.

[1703.] **Keine Disponenden**

von:

Coutelle, Pharus am Meere des Lebens. Bädeler, Eier der europäischen Vögel. In Farbendruck. Lief. I—V.

Da ich Disponenden von meinem Verlage im Allgemeinen in jeder D.-Messe gestatte, so darf ich wohl um so mehr darauf rechnen, daß von diesen beiden Werken diesmal nichts disponirt wird; ich könnte beim Abschluß keine Rücksicht darauf nehmen.

Meine Remittendenfactur sandte ich in duplo an alle Handlungen, mit welchen ich in Verbindung stehe.

Iferlohn, den 20. Januar 1860.

J. Bädeler.

Keine Disponenden!

[1704.] von:

Cartheuser, Sendschreiben an Prof. Baumgarten.

Geschichten und Bilder a. d. i. Mission. I. Hansen, das angenehme Jahr.

Martha die Stiefmutter.

Sieveling, Amalie, Denkwürdigkeiten.

Unsere Lieder.

Wir bitten dringend, diese Notiz bei den Remittenden zu beachten. Nach Pfingsten d. J. nehmen wir von den oben bezeichneten Artikeln nichts zurück.

Die Agentur des Raubens Hauses in Hamburg.

[1705.] Von allen neuen politischen Broschüren erbitte ich mir immer gleich nach Erscheinen mit directer Post unter Kreuzband ein Exemplar. — Factur, auf welcher auch gef. das verausgabte Porto zu berechnen ist, über Leipzig i g.

Die Hofbuchh. von **Victor Lohse** in Hannover.

[1706.] Von allen neuererscheinenden

Schriften über Volkswirtschaft

bitten wir uns sofort nach Erscheinen 1 Gr. à Cond. einzusenden.

V. Schellenberg'sche Hofbuchhdlg. in Wiesbaden.

[1707.] **Verleger**

von katholischen Gebets- und Erbauungsbüchern und sonstigen katholischen Schriften, die Restauflagen zu verkaufen geneigt sind, wollen mir 1 Probeexempl. mit Angabe der Vorräthe und des billigsten Preises einsenden.

G. Vaumann in Coesfeld.

Verlag feil.

[1708.]

Mehlich's Kunstgesang,

in 1. Aufl. mit 3 Medaillen gekrönt, in 2. Aufl. mit dem wärmsten Interesse aufgenommen, ist Familienverhältnisse wegen unter annehmblichen Bedingungen käuflich abzugeben.

Stuttgart.

H. Vauz.

[1709.] Unter den Bestellungen auf das „Schiller-Denkmal“ befindet sich eine nicht geringe Zahl ohne Unterschrift, welchem Umstande es zuzuschreiben ist, wenn die betreffenden Handlungen bei der Versendung übersehen zu sein glauben, und ich um Erneuerung jener Verschreibungen bitte.

Niegel's Verlag in Berlin.